

## **Pharisäerhafter Blick nach "unten"**

Spiegel online Debatte – 9.8. 2007 – 18.10 Uhr Kommentar

"Als Millionär liegt man der Gesellschaft nämlich nicht auf der Tasche." Zitat von Masterchief-OJ-Pimp

Solch völlig unreflektierte Weisheiten beherrschen zunehmend den öffentlichen Diskurs, und sind höchst willkommenen im medialen Dauerfeuer, mit dem der diskreditierte und zu liquidierende Sozialstaat belegt wird. Der unschuldige Traum von der unschuldigen Millionärsverdienst wird gehätschelt von einer unschuldigen Gesellschaft, in der die sich immer weiter öffnende Schere zwischen arm und reich einzig der Tüchtigkeit auf dieser und der Faulheit auf jener Seite geschuldet ist.

Die Menschen, die sich in prekären Arbeitsverhältnissen abrackernden, sollen nun nicht unter diesen Verhältnissen leiden, sondern unter den Ungerechtigkeiten des real existierenden Sozialstaats. Dazu ist es günstig, ihren Blick von ihren eigenen unwidersprochen miesen Verhältnissen abzulenken nach "unten" auf die, dies besser haben, ohne auch nur dafür aufstehen zu müssen. Sie dürfen sich auf die Schulter klopfen und sprechen: "Mein Gott, ich danke dir, dass ich nicht bin wie diese da!"

Ob sich die ARD-Reporter darüber klar waren, dass sie längst nicht verantwortungsvoll zeigen, was ist, wenn sie nur zeigen, was auch ist?

Der Kommentator dieser Sendung müsste es besser wissen. Um ihm nicht Zynismus vorwerfen zu müssen, muss man zynisch annehmen, er wüsste es nicht.